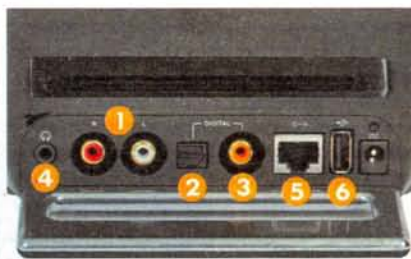


Musik per Fingertipp

Die Squeezebox Touch bringt Musik vom PC, aber auch von USB-Stiften, Speicherkarten oder Internetradio-Sendern ins Wohnzimmer. Ob sie auch noch mit gutem Klang und Bedienkomfort verwöhnt, klärt der Test.



An der Stereoanlage findet die Squeezebox analog per Cinch-Buchse 1 oder digital (optisch 2 oder koaxial 3) Anschluss. Auch eine Kopfhörerbuchse 4 ist vorhanden. Die Verbindung zum Netzwerk klappt drahtlos (WLAN) oder per Kabel 5. Ebenfalls auf der Rückseite: der USB-Anschluss 6.

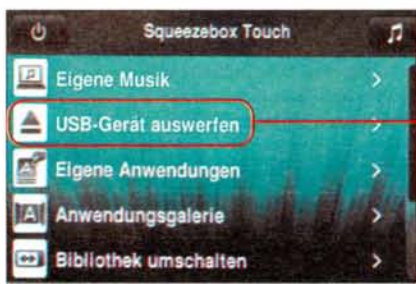
netzwerk zur Verfügung. Wer zudem im Menü die Freigabe aktiviert, kann neue Musiktitel vom PC per Netzwerk auf den USB- oder SD-Speicher kopieren.

Internetradio und Internet-Musikdienste: Dafür ist ein Internetzugang mit Pauschaltarif (Flatrate) Pflicht. Zudem sollte sich der Nutzer beim Squeeze-Netzwerk registrieren – die Aufforderung dazu erscheint bei der Einrichtung des Geräts. Dann stehen neben Tausenden Internetsendern auch Gratis-Musikdienste wie LastFM oder kostenpflichtige wie Napster oder Classical.com für Klassikfreunde zur Verfügung. Die Senderliste lässt sich bequem durchsuchen, das Speichern von Favoriten geht flott.

dienung oder PC. Über den Touchscreen klappt die Handhabung gut, vor allem Suchbegriffe lassen sich auf der eingblendeten Tastatur flott eingeben. In Einzelfällen geht's aber mit der Fernbedienung flotter: So zaubert ein Knopfdruck das Hauptmenü auf den Bildschirm. Wer's per Touchscreen erledigen will, muss länger auf das Feld mit der „Rückwärts“-Taste drücken.

Schade: Der Karton enthält nur eine Schnellstartanleitung, aber kein ausführliches deutschsprachiges Handbuch. Deshalb finden vor allem Einsteiger nur schwer die vielen praktischen Extrafunktionen – zum Beispiel, dass die Squeezebox Touch auch Liedtexte und Biografien anzeigen kann, wenn diese Daten als Infos in den Dateien gespeichert sind. [opt]

Bereits frühere Squeezebox-Modelle brachten Internetradio und Musik vom PC in sehr guter Klangqualität ins Wohnzimmer, und zwar per Kabel- oder drahtlosem Netzwerk*. Die neue Squeezebox Touch spielt zudem Musik von SD-Speicherkarten* und USB*-Speichern ab. Ob das Musikhören mit ihr Spaß macht, hat COMPUTERBILD getestet.



USB-Stifte oder -Festplatten sollte der Nutzer vor dem Abziehen abmelden: ●

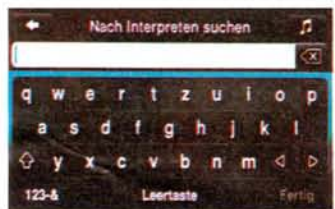
Anhören

Die Squeezebox Touch hat keine eingebauten Lautsprecher. Die Box muss deshalb per digitaler* oder analoger* Verbindung an der Stereoanlage oder an aktiven Lautsprecher-Systemen wie PC-Boxen andocken.

Im Test lieferte die Touch einen sehr guten, ausgewogenen Klang. Allerdings sollte Musik bei der Wiedergabe per Analog-Ausgang etwas weniger rauschen.

Musikquellen

Musik auf einem PC im Heimnetzwerk: Damit die Squeezebox Musikdateien vom PC wiedergeben kann, muss der Nutzer die kostenlose Software Squeezebox Server von der Logitech-Internetseite herunterladen und auf dem Computer installieren.



Ob Interpretensuche oder WLAN-Passwort: mit der Touch-Tastatur geht's einfach.

Die Squeezebox spielt gängige Musik-Dateiformate* wie MP3*, koperschutzfreies AAC und WMA ebenso ab wie die verlustfreien Formate FLAC, WAV oder ALAC. Gut: Live-CDs gibt die Box ohne zusätzliche störende Pause zwischen Titeln wieder.

Musik von SD-Karte oder vom USB-Speicher: Steckt eine SD-Karte im Einschub an der rechten Seite oder ist eine Festplatte* beziehungsweise ein Speicherstift per USB verbunden, durchsucht die Box den Datenträger einmalig nach Titeln. Das kann dauern: Rund 2 Stunden brauchte das Gerät, um 15000 Lieder nebst Titelinfos zu sichten.

Diese automatische Suche lässt sich nicht überspringen. Wer also einen USB-Stift erstmals einsteckt, kann nicht mal eben ein Stück per Ordernavigation auswählen.

Beim Durchsuchen gab's zwar gelegentliche Abstürzmeldungen, das Gerät spielte aber trotzdem alle Titel ab. Im Test erkannte sie allerdings nicht alle USB-Stifte.

Die Touch stellt die auf USB- oder SD-Speicher gefundenen Musiktitel anderen Squeezeboxen im Heim-

Ansichtssachen

Das 9,5 mal 5,4 Zentimeter große Farbdisplay der Touch zeigt Albumcover an, wenn die Musiksammlung die entsprechenden Bildchen enthält. Auch Fotos im JPEG-Format auf SD-Karte oder USB-Speicher lassen sich damit betrachten – ebenso wie eigene Schnappschüsse im Internet bei Flickr.

Gut: Bekommt die Touch Befehle statt per Fingertipp mit der Fernbedienung, zeigt sie Texte so groß an, dass sie noch aus zwei Metern Entfernung gut lesbar sind. Allerdings steht sie um 20 Grad nach hinten geneigt. Weil sich der Standfuß nicht verstellen lässt, kann die Lesbarkeit je nach Aufstellungs-ort darunter leiden.

Bedienung

Die Squeezebox lässt sich auf drei Arten bedienen: per Touchscreen, Fernbe-

Fazit

Die Squeezebox Touch bringt Musik vom PC, USB-Stift oder aus dem Internet mit sehr guter Klangqualität ins Wohnzimmer. Nettes Extra: Das Farbdisplay kann auch CD-Cover anzeigen. Bei der Wiedergabe vom USB-Anschluss sollte die Touch aber etwas stabiler laufen und einen Schnellzugriff erlauben. Nervig: Es gibt kein ordentliches deutschsprachiges Handbuch.

Testergebnisse im Überblick

	Gewichtung	Note
Tonqualität	31,00%	1,41
Ausstattung und Funktionen	40,00%	1,81
Bedienung	27,00%	3,07
Service	2,00%	2,50
Zwischennote	100%	1,85
Aufwertung: Zusatzdienste wie Napster, mehrere Squeezeboxen synchronisierbar		-0,12
Fotoanzeige, Wiedergabe von USB-/SD-Speicher		-0,15
Abwertung: Registrierung mit E-Mail-Adresse nötig		+0,10
Computer Testergebnis	gut	1,68
Preisurteil	noch preiswert	
Durchschn. Marktpreis laut Hersteller		299 Euro
Preispfehlung: 277 Euro (MP3-Player, Tel. 01805-084040)		

Voraussetzungen der Software:
Hardware: Prozessor*/Arbeitsspeicher*
(COMPUTERBILD-Empfehlung): ab Pentium 1000/512 Megabyte*
Software für Betriebsprogramm*: Windows 2000, XP, Vista, 7; Mac OS 10.4-10.6; Linux